



BAYERN DACH

INFORMATION
BAYERISCHER DACHDECKER

SPATENSTICH WOHNHEIM WALDKIRCHEN

KPZ



Ausg. 2-2017
April

www.dachdecker.bayern



Quo vadis, Bayerisches Dachdeckerhandwerk?

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,**

Schlagzeilen wie „steigende Preise machen das Bauen immer teurer“, kursieren derzeit. Und sofort werden die Schuldigen gefunden: die Baubetriebe, die sich nach der Meinung von Vielen derzeit „die Taschen füllen“.

Unbestritten ist die Auftragslage in der Baubranche und auch im Dachdeckerhandwerk zur Zeit sehr gut. Wartezeiten für die Bauwilligen sind daher kaum zu vermeiden. Der Grund für die große Nachfrage: Die Schaffung von Wohnraum ist im Moment eine der wenigen Investitionsfelder, wo Investoren noch Renditen erwirtschaften und ihr Geld sicher anlegen können. Zudem sind Baugeldzinsen weiterhin auf einem historischen Tief. Sicherheiten für Baugeld, wie sie in der Vergangenheit gefordert wurden, sind obsolet. Die Immobilien selbst sind für die Geldgeber Sicherheit genug, denn für den Fall finanzieller Probleme stehen neue Übernehmer bereits vor der Tür.

Doch die wenigsten Medien und Verbraucher ahnen auch nur, mit welchen großen finanziellen Belastungen die Betriebe des Bauhandwerks fertig werden müssen. Selbst Kammervereine haben hier anscheinend Wissensdefizite. Denn wie sonst könnte man in Kammermedien lesen: „Die Stundenverrechnungssätze für Handwerkerleistungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, besonders im Bauhaupt- und Baunebengewerbe. Das sei marktwirtschaftlich aufgrund der großen Nachfragen nachvollziehbar.“ Wusste der Autor, was er da von sich gibt und welche Befindlichkeiten das bei unseren Auftraggebern auslöst?

Veröffentlichungen, dass Lohn- und Lohnnebenkosten, Betriebskosten, steuerlichen Abgaben, gesetzliche Vorschriften und technische Anforderungen kontinuierlich steigen, tauchen selbst in der Branchenpresse nur äußerst spärlich auf. Über die Tatsache dass Baunebenkosten, Kosten für Planung und Genehmigung der Baumaßnahme etc. zwischenzeitlich 25 – 30 % der gesamten Baukosten betragen, wird nicht berichtet. Die dort agierenden Berufsgruppen haben anscheinend eine gut funktionierende Lobby. Die finanziellen Belastungen und technischen Anforderungen in

der Bauwirtschaft sind zwischenzeitlich auf höchstem Niveau angelangt. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten muss man sich die Frage stellen, ob sich der Aufwand überhaupt noch lohnt, einen Auftrag fachlich richtig und personell regulär abzuwickeln? Vielleicht geht deshalb die Qualität des Bauens immer mehr in den Keller? Wie oft bekommt ein Dachdeckermeister, der sein Angebot seriös kalkuliert, einen Auftrag? Bei öffentlichen Ausschreibungen und im gewerblichen Immobilienbereich sicherlich nur selten.

Bekommt also der Unternehmer den Auftrag mit den wenigsten Skrupeln oder der mit dem besten Nachtragsmanagement? Letzteren würde ich nach heutigem Stand sogar als seriös einstufen. Denn wenn unzulängliche Planungen und Ausschreibungen technische Korrekturen der Leistungen erfordern, um fachgerecht arbeiten zu können, muss dieser Aufwand auch vergütet werden. Vielleicht sind wir Dachdecker da etwas zu gutmütig?

Doch meist ist der erstgenannte Unternehmer der Sieger. Die Skrupellosigkeit beginnt bei der Materialauswahl, bei der nur das Billigste gut genug ist und endet bei der Bezahlung der Beschäftigten. Tariflöhne werden von solchen Unternehmen belächelt. Selbst allgemeinverbindliche Branchenmindestlöhne werden allenfalls als Richtwert angesehen und gelten, wenn überhaupt, auch nicht für alle Beschäftigten. Denn selbst wenn der Mindestlohn der Branche auf dem Papier steht, heißt das noch lange nicht, dass der Mindestlohn auch bezahlt wird.

Zur Existenzsicherung unserer seriösen Bayerischen Dachdeckerbetriebe sind zeitnahe Maßnahmen erforderlich. Solidarität ist das eine. Wichtig ist aber auch, was man für seine Solidarität bekommt. Wir als Landesinnungsverband des Bayerischen Dachdeckerhandwerks werden alles versuchen, unsere Mitgliedsbetriebe nicht durch Billiglöhner, Illegale, Schwarzarbeiter und Scheinselbstständige um ihre Existenz bringen zu lassen. Halten wir es wie Konfuzius: Der Weg ist das Ziel.

Ihr Landesinnungsmeister
A. Ewald Kreuzer

**WALDKIRCHEN, MONTAG, DEN 24. APRIL PUNKT 10:00 UHR.
PETRUS HATTE DEN SCHALTER DER SONNE AUF „EIN“ GESTELLT UND
ENTSPRECHEND STRAHLEND WAR DIE LAUNE ALLER „SPATENSTECHER“
UND GÄSTE BEIM SYMBOLISCHEN BAUBEGINN FÜR DAS NEUE
LEHRLINGSWOHNHEIM.**

Gleich zum Auftakt stellte Landesinnungsmeister und KPZ-Vorsitzender A. Ewald Kreuzer klar, dass es eigentlich ein Schaufelstich ist – denn Spaten sind was für Gärtner und Gartler.
Zu den Gästen zählten auch Vertreter der bayerischen Dachdecker-Innungen, die den großen Augenblick für die Zukunft ihres Gewerkes persönlich miterleben wollten.

Kreuzer hatte noch einmal die Phasen von der Planung bis zum Baustart Revue passieren lassen: 2012 fanden die ersten Gespräche mit dem Landkreis Freyung-Grafenau statt, 2013 wurde bereits eine Machbarkeitsstudie erstellt, Anfang 2016 wurden die Anträge eingereicht, im September des gleichen Jahres das Grundstück von der Stadt Waldkirchen erworben – und endlich am Montag, den 6. März 2017,

Packen wir's an

Fotos: HF, Redaktion





Stolz, dabei zu sein: die Vertreter der Dachdecker-Innungen, des KPZ und des „Bauausschusses“ (v. li.: Sebastian Kaidel, Thorsten Meyerhöfer, Kay Preißinger, Mario Kunzendorf, Michael Oestreicher, Matthias Handschuh, Dieter Süßenguth, A. Ewald Kreuzer.

wurde die Baustelle neben dem bestehenden Wohnheim eingerichtet.

Nur zu gut erinnerte sich A. Ewald Kreuzer in seiner Begrüßung an das Jahr 1974, in dem er zu den ersten Auszubildenden im bayerischen Dachdeckerhandwerk gehörte, die nach Waldkirchen kamen.

Von diesem Jahr an war Waldkirchen das Herz des Dachdeckerhandwerks in Bayern. Und mit dem Neubau wird hier noch lange das bayerische Dachdecker-



Vor dem Spatenstich noch schnell ein Interview für den regionalen TV-Sender.

Herz hier am Goldenen Steig in Waldkirchen schlagen.

Freyung-Grafenaus Landrat Sebastian Gruber betonte den sehr gut funktionierenden Austausch von Informationen zwischen dem Bauherren KPZ Dachtechnik e. V. und dem Landkreis. Den Tag des Spatenstichs bezeichnete er als „Freudentag für die Region und den Landkreis“. Gruber dankte den bayerischen Dachdeckern für ihre Verbundenheit zu Waldkirchen und dem Landkreis.

Auch Waldkirchens Bürgermeister Heinz Pollak freute sich, dass Bayerns Dachdecker in seiner Stadt investieren und Waldkirchen auch künftig treu bleiben. Das neue Wohnheim gehört zu den größten Projekten, die in der Stadt am Goldenen Steig derzeit realisiert werden.

Besonders in Erinnerung waren Pollak auch der rege Informationsaustausch und reibungslose Informationsfluss geblieben: „Oft ging unser E-Mail-Verkehr bis weit nach Mitternacht“.

Bevor nun der Spatenstich, der eigentlich ein Schau-felstich war, vollzogen wurde, überreichte A. Ewald Kreuzer als Vorsitzender des Präventionsausschusses der BG BAU dem ausführenden Rohbauunterneh-

men Pauli ein Poster der Berufsgenossenschaft, das auf die aktuelle Präventionskampagne hinweist. Den symbolischen Spatenstich übernahmen mit vereinten Kräften (Foto S. 3, v. li.: Alex Sonnleitner (Architekturbüro SSP), Thorsten Meyerhöfer (Kfm. Leiter LIV Bayern u. Projektleiter Neubau), A. Ewald Kreuzer (Landesinnungsmeister und Vorsitzender KPZ e. V.), Markus Büttner (BauGmbH Alois Pauli), Landrat Sebastian Gruber, Bürgermeister Heinz Pollak, Alois Atzinger (Direktor Raiffeisenbank am Goldenen Steig Waldkirchen), Barbara Bichler (Staatl. Bauamt Passau), Hans Jürgen Wellnhofer (stv. Geschäftsführer der Region Süd der BG BAU).



Während der Spatenstich erfolgte, wurde schon die Bodenplatte gegossen.



Nur wenige Meter neben dem bestehenden Wohnheim weist die Bautafel auf das neue Projekt hin.



Spannender Countdown bis zum symbolischen Spatenstich für das neue Wohnheim.



A. Ewald Kreuzer nutzte die Gelegenheit, auf die Präventionskampagne der BG BAU hinzuweisen.

Herausgeber:

BAYERNDACH Gesellschaft zur Förderung des Bayerischen Dachdeckerhandwerks mbH
Ehrenbreitsteiner Straße 5 · 80993 München
Tel. 0 89 / 14 34 09-0
E-Mail: info@bayerndach-magazin.de
www.bayerndach-magazin.de

V. i. S. d. P.:

Kay Preißinger,
Geschäftsführer BAYERNDACH GmbH

Gestaltung und Redaktion:

HF.Redaktion Harald Friedrich
Mohnweg 4a · 85375 Mintraching
www.hf-redaktion.de

Druck:

Nachbar-Druck GmbH
85375 Neufahrn

Es gilt Anzeigenpreisliste 1-2017

I M P R E S S U M



Mal ganz ehrlich: Wann haben Sie zuletzt einen Dachdecker getroffen, der uneingeschränkt mit dem Wetter zufrieden war? Gleich 44 davon waren beim 12. Ski&SnowboardCup der Bayerischen Dachdecker anzutreffen.

Wenn kein Schnee von den Dächern zu räumen ist und die betriebseigene Werkstatt schon zweimal aufgeräumt wurde, kommt bei vielen Dachdeckern dennoch keine Langeweile auf. So z. B. am Wochenende des 17.-19. Februar 2017.

Oberbayerns Obermeister Josef „Sepp“ Frank hat zum zwölften Mal mit dem Skiclub Mittenwald die Organisation übernommen und die Durchführung sichergestellt. Bayerns Landesinnungsverband hat eingeladen und Enke-Werk, Klöber, Velux sowie der Dachdecker-Einkauf Süd haben den Event gesponsert.

Schon am Anreisetag ging es in den Schnee. Und zwar mit Schneeschuhen an den Füßen und einem Experten für die weiße Pracht als Guide: Max Rieger,

früherer Riesenslalom-Weltcupsieger, führte die Teilnehmer über romantische Wege zum Wildensee zu einer zünftigen Brotzeit.

Am Samstag war es auch Rieger, der zum Aufwärmen einen Top-Skikurs mit Skisafari-Charakter leitete.

Am Rennen nachmittags nahmen 30 Aktive teil. Da bereits im Vorfeld ein Jugendrennen stattgefunden hatte, war die Piste optimal präpariert.

In zwei Rennläufen ging es um die Abfahrtszeiten, die am dichtesten beieinander lagen. Als „Gleichmäßigkeits-Champions“ stellten sich dabei heraus:

Bei den Kids: Leoni Greiner (1.), Paula Greiner (2.), Valentina Frank (3.).

Bei den Damen: Katja Weisser (1), Elke Weisser (2), Angela Kießling (3).

In der Herren-Wertung: Maximilian Kordik (1), Robert Stocker (2), Ralf Schuck (3).

Zur Siegerehrung gab es die Pokale im Postkeller der Brauerei Mittenwald.

LOCKER, FLOCKIG



Fazit der Teilnehmer: Schnee ist ganz und gar nicht der natürliche Feind des Dachdeckers. Erst Recht nicht, wenn so ein Event wieder einmal so perfekt organisiert ist.



Der frühere Weltcupssieger Max Rieger führte die romantische Schneeschuh-Abendwanderung.



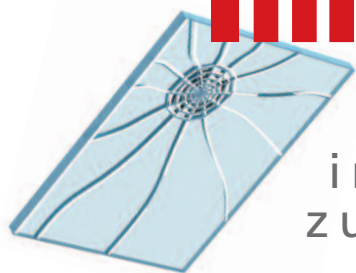
Frauen-Power auf der Piste. Auch die Damen schenken sich nichts beim 12. Ski&SnowboardCup.



Außer dem Dachdecker-Einkauf Süd gingen alle Sponsoren - von Enke über Velux bis Klöber - mit Aktiven an den Start.



Innere Sicherheit



Mit Verbund-Sicherheitsglas innen sorgt Velux für zusätzliche Sicherheit



Velux stattet alle Standardfenster serienmäßig mit Verbund-Sicherheitsglas innen aus. Als Vorreiter im Markt erfüllt der weltgrößte Dachfensterhersteller damit bereits in diesem Jahr die zukünftigen gesetzlichen Anforderungen an die Sicherheit von Scheiben nach DIN 18008. Zudem erweitert Velux sein Verglasungssortiment um die neue 3-fach-Verglasung „Energie“ und sorgt zugleich mit neuen Bezeichnungen für mehr Übersicht und eine bessere Orientierung. Die neuen Verglasungsvarianten sind seit Mitte März 2017 erhältlich.



Fotos: Velux Deutschland GmbH.

Der Anti-Tau-Effekt sorgt für ungetrübte Aussichten auch bei stark gedämmten Fenstern.

Fenster und Verglasungen müssen immer höhere Anforderungen erfüllen. Das gilt nicht nur in Bezug auf ihre Energieeffizienz, sondern auch für das Thema Sicherheit. Mit seinem neuen Scheibenprogramm wird Velux diesen Anforderungen gerecht und stattet alle Fenster serienmäßig mit Verbund-Sicherheitsglas innen aus. Die reißfeste Folie bindet im Fal-

le eines Bruches der Scheibe die Glassplitter und sorgt so für eine Reduzierung der Verletzungsgefahr. Zugleich erhöht das Verbund-Sicherheitsglas den Einbruchschutz. Damit erfüllt Velux bereits heute alle künftigen gesetzlichen Anforderungen an die Sicherheit von Scheiben nach DIN 18008.

Zudem erweitert Velux sein Verglasungssortiment um die neue 3-fach-Verglasung „Energie“. Diese überzeugt nicht nur mit hervorragenden Werten bei der Wärmedämmung, sondern ist außerdem serienmäßig mit dem Anti-Tau-Effekt für einen ungestörten Ausblick ausgestattet. Eine Hightech-Beschichtung auf der Außenscheibe führt dort zu einer erhöhten Temperatur des Glases und damit zu einer deutlich reduzierten Taubildung.

Ab sofort hat Velux außerdem die Namen seiner verschiedenen Verglasungsvarianten vereinheitlicht: Alle 2-fach-Verglasungen heißen jetzt „Thermo“ und alle 3-fach-Verglasungen „Energie“ – je nach Ausführung ergänzt um weitere Namenszusätze. Damit sorgt Velux für mehr Übersicht und ermöglicht seinen Kunden eine einfachere Orientierung.

Technische Daten

- Serienmäßige Ausstattung aller Velux Standardfenster mit Verbund-Sicherheitsglas innen für erhöhten Einbruchschutz und Reduzierung der Verletzungsgefahr
- Neue 3-fach-Verglasung Energie bietet hervorragende Wärmedämmung (Uw: 1,1)
- Serienmäßige Ausstattung aller 3-fach-Verglasungen mit Anti-Tau-Effekt

VELUX®

VELUX Dämm- und Montagerahmen BGX

Die Profilösung für den leichten Einbau von
VELUX Fenstern in harte Unterdächer

NEU



MIT SICHERHEIT ENTSPANNT ARBETTEN

IN DER LETZTEN AUSGABE VON BAYERNDACH HABEN WIR ÜBER EINE BAUSTELLE DES OTTERFINGER INNUNGSBETRIEBS VON HARTMUT BERGENER BEI SIEMENS BERICHTET. ALLEIN DAS GERÜST FÜR DIE SANIERUNG DER KEHLRINNEN KOSTETE FAST SOVIEL WIE DIE EIGENTLICHEN DACHDECKERARBEITEN. SICHERHEIT UM JEDEN PREIS ALSO, DIE DER AUFTRAGGEBER SPIE GMBH ALS PARTNER DER SIEMENS REAL ESTATE VERLANGT.

Für Hartmut Bergener und seinen Bauleiter Jürgen Hinz war dies nicht die erste „Siemens-Baustelle“. Beide wissen also, dass die SPIE-Bauleitung noch

mehr Sicherheit fordert, als es die Richtlinien der BG BAU vorsehen. „Wer auf einer solchen Baustelle arbeiten will, hat zunächst einmal eine eigene Schulung und Unterweisung durch SPIE zu absolvieren“, weiß Hartmut Bergener. Dabei werden sowohl die hohen Sicherheitsstandards als auch Themen wie Umgang miteinander und Verhalten der beteiligten Mitarbeiter auf der Baustelle angesprochen. Das Rauchen auf der gesamten Baustelle ist ebenso tabu wie eine Arbeitskleidung, die nicht bis zur letzten Naht den Sicherheitsvorschriften entspricht. Und noch mehr: Es wird größten Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild von Mitarbeitern, Fahrzeugen und

Fotos: HF.Redaktion, Hinz (1)





Für Hartmut Bergener sind die hohen Anforderungen an die Sicherheit auf Siemens-Baustellen kein Neuland.

eingesetzten Werkzeugen gelegt. Von den Vorarbeitern wird seitens des Auftraggebers erwartet, dass sie nicht nur perfekt deutsch sprechen, sondern auch als kompetente Ansprechpartner und allzeit erreichbares Bindeglied zwischen Baustelle und Auftragnehmer zur Verfügung stehen. Allzeit heißt aber nicht rund um die Uhr. Denn auch Arbeitszeiten werden strikt kontrolliert, um Ausbeutung einen Riegel vorzuschieben.

„Eine Baustelle steht und fällt maßgeblich mit dem Vorarbeiter“, weiß Hartmut Bergener. „Er ist nicht nur der Kontrolleur und Weisungsbefugter, er muss seinen Mitarbeitern das korrekte Verhalten vorleben“.

Alle Mitarbeiter und eingesetzte Fahrzeuge auf Siemens-Baustellen sind vorab anzumelden. Wer oder was nicht gemeldet ist, muss draußen bleiben. Basta. Gleiches gilt natürlich auch für beauftragte Subunternehmer.

„Es kann durchaus auf einer solchen Baustelle vorkommen, dass Absperrmaßnahmen drei Stunden dauern, bevor eine halbe Stunde gearbeitet werden kann“, erinnert sich Bergener. „Wird mit Kranein-

satz gearbeitet, ist kein Mitarbeiter auf der Baustelle ohne Helm zu sehen“. Was eigentlich selbstverständlich sein sollte, ist in der Realität des Baustellenalltags aber oft nicht so. Außer eben auf Siemens-Baustellen. „Kommt eine Materiallieferung, tragen alle Warnwesten“, berichtet der Inhaber des neunköpfigen Innungsbetriebs weiter. Und selbst die Ladungssicherung bei der An- und Abfahrt wird bei unangemeldeten Kontrollen durch die SPIE-Ingenieure und Sicherheitsbeauftragten unter die Lupe genommen. „Das geht soweit, dass auch die SPIE-Mitarbeiter, die mit dem Radl auf dem Gelände unterwegs sind, nur mit Helm und Warnweste auf dem Sattel sitzen“.

Die von Bergener und seinem Bauleiter Hinz vorab erstellte Gefährdungsbeurteilung wandert nicht einfach nur zu den Akten, wie es leider oft genug geschieht. Punkt für Punkt wird die Beurteilung mit



Sicherheit geht vor: Auch wenn die Absperrung für eine halbe Stunde Arbeitseinsatz mal drei Stunden beansprucht.

SPIE besprochen. Danach erfolgt die persönliche Unterweisung der Mitarbeiter. „Wer die Unterweisung nur schriftlich an seine Mitarbeiter übergibt, weiß doch, dass die meist nur überflogen wird“, vermutet Bergener gar nicht so falsch.

Doch mit den Arbeiten darf jetzt noch lange nicht begonnen werden. Bei Flämmarbeiten, wie im Fall des Auftrags zur Sanierung der Kehlrippen, ist vorab ein Heißbrandschein bei SPIE zu beantragen. Hier müssen die Arbeiten im Detail angemeldet und beschrieben werden. Diese Angaben werden auch an die zuständige Berufsfeuerwehr, die Werksfeuerwehr und die Sicherheitszentrale weitergegeben.



„Bevor auch nur ein einziger Brenner gezündet wird, werden Sicherheitszentrale, Werksfeuerwehr, Berufsfeuerwehr informiert und zwei Feuerlöscher sowie eine Branddecke vorgehalten“.

Bevor auch nur ein einziger Brenner gezündet wird, sind hier zwei Feuerlöscher und eine Branddecke vorzuhalten.

Geht's jetzt los? „Nein, davor gibt es noch viel zu tun“, so Hartmut Bergener. Entsprechen alle eingesetzten Elektrowerkzeuge den Unfallverhütungsvorschriften? Besitzen sie den DGUV-Aufkleber bzw. haben sie einen gültigen E-Check-Nachweis? Ist der jährliche Prüfnachweis noch gültig? Bergener erinnert sich: „Auf einer Baustelle von Siemens/SPIE hatten wir einen nagelneuen Baustromverteiler im Ersteinsatz. Der allerdings lag schon etwas mehr als 12 Monate unbenutzt in unserem Werkzeuglager. SPIE hat die Weiterarbeit dennoch untersagt, weil der fällige Prüfrhythmus überfällig war“.

Auch die Entsorgung der Baustellenabfälle muss lückenlos dokumentiert werden, bevor auch nur ein Kilo Material abgebaut wird. „In einem Fall“, so Bergener, „hatte sich ein hoher Siemens-Manager persönlich auf den Weg zu einem Entsorger gemacht, um dies nachzukontrollieren“.

Darauf zu vertrauen, es wird schon niemand bemerken, wenn etwas nicht 100%ig ist, wäre blauäugig. Bei Siemens gibt es viele Augen. Und die melden dem Sicherheitsbereich, sobald ihnen etwas auffällt. Ein Grund für so viel Sicherheits-Denken ist bestimmt auch die Solidarität zum Unternehmen und der Stolz auf das Unternehmen. „Siemens kann und will es sich nicht leisten, in die Schlagzeilen zu kommen“, bringt es Bergener auf den Punkt.

Mal ganz ehrlich, Hartmut Bergener: Nervt das nicht eigentlich – soviel Aufwand? „Ganz im Gegenteil – das ist vielleicht einer der wichtigsten Beiträge zum entspannten Arbeiten. Jeder weiß exakt, was er wie zu tun hat. Da gibt es keine weit gestreuten Auslegungsmöglichkeiten“. Übrigens, so ergänzt Bergener, habe sein Innungsbetrieb davon insgesamt profitiert. Maximale Sicherheit nach dem Siemens-Vorbild gilt schon lange für jede seiner Baustellen. Und das ist für die Kunden von Bergener auch nicht verhandelbar.

„Sicherheit kostet Geld. Aber Gesundheit ist unbezahlbar“, bringt es Hartmut Bergener auf den Punkt.

Foto: GHM



Dieter Dohr, Vorsitzender der Geschäftsführung GHM, Manfred Pettmesser, Juryvorsitzende Lydia Haack, Thomas Pscherer, Christian Haberkorn und Franz Xaver Peteranderl, Präsident Handwerkskammer für München und Oberbayern (v. li.).

DER WETTBEWERB GEPLANT+AUSGEFÜHRT STELLTE AUF DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE IHM IN MÜNCHEN DIE PREISTRÄGER VOR. DIESMAL MIT DABEI EIN DACHDECKER-INNUNGSBETRIEB.

Der Wettbewerb steht für die erstklassige Zusammenarbeit von Handwerkern und Architekten bzw. Innenarchitekten. Die besten Projekte wurden am Donnerstag, 9. März, auf der Messe geehrt.

Als „minimalistisches Landschaftskunstwerk“ bezeichnete die Jury das Haus im Moos. Die an Planung und Bau des Projekts beteiligten Unternehmen wurden als Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs ausgezeichnet. Zu den Preisträgern zählte die Haberkorn Dachdeckerei in Neuburg.

Das Wohnhaus, das auf Bohrpfählen in einer rauen Mooslandschaft errichtet ist, besteht aus drei Kuben: Die beiden unteren laufen aufeinander zu, der dritte liegt darüber und beherbergt Schlafzimmer, Wellnessbereich und Dachterrasse.

„Die klare und durchdachte Planung“, so die Jury, „wird durch die handwerkliche Präzision verstärkt und führt zu einem ebenso ungewöhnlichen wie in sich stimmigen Ergebnis.“

Geplant wurde das Projekt von Thomas Pscherer Architekt (München), ausgeführt von der Schreinerei Pettmesser GmbH & Co. (Oberhausen), der Ingo Weber Zementwerkstatt (München) und der Haberkorn Dachdeckerei (Neuburg).



Foto: Thomas Pescherer

Auf Platz 1: Das Haus im Moos, an dessen Ausführung der Dachdecker-Innungsbetrieb Haberkorn beteiligt war.

VON DICHTERN UND ÜBERFLIEGERN

Für das laufende Schul(jungs)jahr steht in den Zeugnissen vieler Dachdeckerbetriebe ganz sicher die Note 1 – bei der ungebrochenen Bereitschaft zur Weiterzubildung und Höherqualifizierung.

Auch in diesem Schuljahr war das Weiterbildungsprogramm 2016/2017 ein voller Erfolg. Auch wenn noch nicht alle Maßnahmen

durchgeführt wurden, zeichnet sich schon jetzt die nahezu gleich hohe Teilnehmerzahl wie im Vorjahr (873) ab. Nach den enormen Steigerungen der Vergangenheit um 12,3 % bzw. 22,6 % ein tolles Ergebnis, das die Bereitschaft zur Weiterbildung der Bayerischen Dachdecker widerspiegelt.

Am meisten trug dazu Lutz Schneider, Fachbereichsleiter Abdichtungen im KPZ, mit seinem **Crash-Kurs zur neuen Fachregel für Abdichtungen** bei. Insgesamt sieben dieser Kurse wurden durchgeführt. Durch flexibles Umschalten von einzelnen Maßnahmen mit zu geringen Anmeldezahlen konnten letztendlich alle Interessenten an einem der gefragten Kurse teilnehmen. Doch damit nicht genug. Die neue Maßnahme **„Grundlagen der Dachabdichtung“** für die Zielgruppe der erfahrenen Helfer fand ebenfalls guten Anklang und wurde als theoretisches und praktisches Seminar in Waldkirchen durchgeführt. Letzteres mit der seit Jahren bewährten Unterstützung durch die **Vedag GmbH**.

Aber auch völlig neue Themen wie z. B. der Workshop **„Einsatz von Drohnen im Hand-**

Foto links: Fachbereichsleiter Abdichtungen Lutz Schneider beim Seminar in Schwaig/Oberding.



Foto: Joseph Metz



Erste Flugversuche im Workshop für Einsteiger beim Seminar in Schwaig/Oberding (oben) und in Erlangen (unten).



werk“ in Schwaig bei München und in Erlangen fanden großen Anklang. Die souveräne Vorstellung zu diesem Thema durch die U-ROB GmbH und das breite Wissen des Referenten Joseph Metz weckten bei den Teilnehmern die Bereitschaft, künftig selbst abzuheben und das betriebliche Leistungsspektrum um den Drohneneinsatz zu erweitern. Dreistellige Zuwachsraten auf diesem Markt verdeutlichen die Ent-

wicklung in diesem Bereich. Bereits beim zweiten Workshop, der die Materie grundsätzlich vorstellt und auch erste Flugversuche beinhaltet, wurde klar: Künftig sollte eine Fortsetzung dieser Weiterbildungsmaßnahme für Fortgeschrittene angeboten werden. Ein Teilnehmer meldete sogar schon Aufträge mit der von ihm neu angeschafften Drohne. Erstmals im Angebot waren auch ein **Crash-Kurs zur betrieblichen Schwerpunktausbildung** im Dachdeckerhandwerk und das **Fortsetzungsmodul Technik für Auftragsverantwortliche vor Ort (AvO)** sowie ein **Workshop für Bewerber zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen** im Dachdeckerhandwerk. Bei Letzterem hatte insbesondere Florian Geyer aus München seine umfangreiche Erfahrung auf diesem Gebiet einbringen können. Gemeinsame Übungen verdeutlichten den schwierigen und umfassenden Aufgabenbereich des ö. b. u. v. Sachverständigen. Über den einhelligen Wunsch der Teilnehmer, diese Maßnahme auch künftig fortzusetzen, wird beim KPZ bereits nachgedacht. Mit den Weiterbildungsangeboten **Arbeitszeitflexibilisierung, Grundkurs Auftragsverantwortlicher vor Ort (AvO), Asbestzement-Grundkurs und Asbestzement-Fortbildungslehrgang** waren im laufenden Seminarprogramm natürlich wieder die Klassiker vertreten. Auch sie erfreuten sich in diesem Schulungsjahr großer Nachfrage.



Foto: Preißinger

Bei der 31. Unternehmertagung ging es im Vortrag von Rechtsanwalt Michael Schuster u. a. um den Einbau von Kiesleisten.

Die weiteren Aussichten: Die noch kommenden Intensivkurse Steildach im Juli als Vorbereitung auf die Gesellenprüfung sind auch diesmal wieder ausgebucht. Schon die Plätze des ersten Termins vor der Winterprüfung 2017 waren fast alle vergeben.

Ausgebucht ist ebenfalls der noch laufende **Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung** im Dachdeckerhandwerk. Rechtzeitige Werbung sichert das Geschäft, wie die Info-Veranstaltung zum Meisterkurs einmal mehr bewies. Für den Meisterkurs 2018 sind bereits die Hälfte der zur Verfügung stehenden Plätze gebucht. Daher sollte eine geplante Teilnahme nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Der stellvertretende Landesinnungsmeister und Geschäftsführer der BAYERN DACH GmbH, Kay Preißinger, eröffnete am Donnerstag, den 16. Februar, die **31. Unternehmertagung** in Ingolstadt vor 88 Teilnehmern. Besonders erfreulich: Die Teilnehmerzahlen tendieren nach oben.

„Premiere“ feierte die Vorstellung der **Änderungen im internen Mitgliederbereich** der Webseite des Landesinnungsverbandes Bayern. Vorgestellt wurden sie von Dipl.-Kfm. Thorsten Meyerhöfer, dem kaufmännischen Leiter von KPZ und LIV.

Maßgeschneiderte Vorgehensweisen bei häufig auftretenden Konflikten stellte Rechtsanwalt Michael Schuster, Rechtsberater des LIV Bayern, vor.

Um die **Änderungen der VOB 2016** ging es im Vortrag von Ausbildungsleiter Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Werner. Insbesondere die Änderung der Abrechnung von Gerüsten in DIN 18338 sorgte dabei für Zündstoff und rege Diskussionen mit und unter den Teilnehmern. Obwohl das geplante Ende der Veranstaltung schon überschritten war, verfolgten die Teilnehmer der 31. Unternehmertagung den Vortrag bis zum Ende.

Ein sicheres Indiz für eine gelungene Veranstaltung.

Daumen hoch



Die bisher durchgeführten Maßnahmen wurden durchweg positiv bewertet. Auch die Umstellung vom gewohnten schwäbischen Dialekt des bisherigen Hauptreferenten auf ein leichtes Sächseln bereitete dabei offenbar keine Schwierigkeiten. Künftig werden vermehrt die Ausbilder des KPZ in das Weiterbildungsprogramm als Referenten eingebunden. Damit sollen rechtzeitig die Weichen für Kontinuität gestellt werden.

Anregungen für das kommende Weiterbildungsprogramm liefern auch die Bewertungsformulare und die bei zahlreichen anderen Gelegenheiten vorgetragenen Wünsche.

Die Mehrwert-Investition

NICHT NUR DIE DACHDECKERBETRIEBE WERDEN MIT DEN MASSGESCHNEIDERTEN WEITERBILDUNGEN FÜR DIE JEWEILIGE ZIELGRUPPEN GUT VERSORGT.

Das Aufwerten einer Innungsversammlung durch Fachvorträge von Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Werner oder den kaufmännischen Leiter, Dipl.-Kfm. Thorsten Meyerhöfer, werden immer wieder gerne nachgefragt. Auch der Handel von Bedachungsprodukten weiß das Know-How des KPZ zu schätzen. Allen voran die DE-Süd e. G., die inzwischen zum fünften Mal in Folge die Kompetenz ihrer Mitarbeiter stärkt und Wert auf die Beratung ihrer Kunden setzt. Auch das Danhauer Bauzentrum konnte als neuer Kunde für die Seminare des KPZ gewonnen werden. Erste Ausblicke auf das kommende Weiterbildungsprogramm können schon aufgezeigt werden: Der Crash-Kurs „**Werkvertragsrecht nach BGB**“ wird aufgrund der sich abzeichnender Änderungen im

3. Beurteilen Sie den Referenten		kompetent	in Ordnung	zu allgemein	oberflächlich
Lutz Schneider		19 x	0 x	0 x	0 x
4. Waren Sie mit der Beantwortung von Fragen zufrieden?					
15 x ja	5 x teils/teils	0 x nein			
5. Beurteilen Sie die Tagungsunterlagen					
15 x gut	5 x angemessen	0 x zufriedenstellend		0 x ungeeignet	
6. Beurteilen Sie die Tagungsstätte					
Vortragssaal	gut	zufriedenstellend	ungeeignet		
Essen	18 x	2 x	0 x		
Ambiente	14 x	6 x	0 x		
Parkplätze	16 x	4 x	8 x		
Lage	6 x	6 x	3 x		
	13 x	4 x			
7. Ihr abschließendes Urteil zu der Veranstaltung					
19 x gut	0 x zufriedenstellend		0 x ungeeignet		
8. Welche anderen Themen hätten Sie gerne in einer Weiterbildungsmaßnahme des KPZ behandelt?					
• Gewährleistung					

Werkvertragsrecht zum 1. Januar 2018 runderneuert und der neuen Gesetzeslage angepasst. **Drohnen für Fortgeschrittene** sowie **die aktuellsten Änderungen im Regelwerk des ZVDH** finden natürlich neben den „Klassikern“ der KPZ-Seminare statt. Wieder im Seminarangebot wird dabei auch die **Betriebliche Schwerpunktausbildung im Dachdeckerhandwerk** sein. Eine unverzichtbare Weiterbildung für alle Ausbildungsbetriebe mit Auszubildenden, die nach der neuen Ausbildungsordnung ausgebildet werden. Das KPZ wird rechtzeitig ein umfassendes Angebot für alle Zielgruppen zusammenstellen.



Fotos: HF-Redaktion

DIE INTERNATIONALE HANDWERKSMESSE GEHÖRT ZUM FESTEN PROGRAMM DES DACHDECKERHANDWERKS – BESONDERS WENN ES UM DIE NACHWUCHSWERBUNG GEHT.

Auch in diesem März hatten die Bayerischen Dachdecker wieder im Bereich YoungGeneration ihren Stand aufgebaut. Unterstützt wurde der Jugendbeauftragte Jürgen Lehner von seinem bewährten „IHM-Team“ junger Dachdecker sowie von Dagmar Dürr von der Innung München-Obb. und mehreren Innungsmitgliedern.

Attraktion in diesem Jahr war der Weltmeister im Thaiboxen, Mark Wieser, der bei seinen beiden täglichen Einlagen für den richtigen Kick sorgte. Er lud zum Sparring ein und schnell wurde den Sparringpartnern klar, dass Fitness nicht nur beim Thaiboxen, sondern auch für Dachdecker die wichtigste Grundlage ist.



Ganz neue Erfahrung für viele Schüler: Dachdeckerhandwerk kann auch Detailarbeit an kleinen Werkstücken sein.

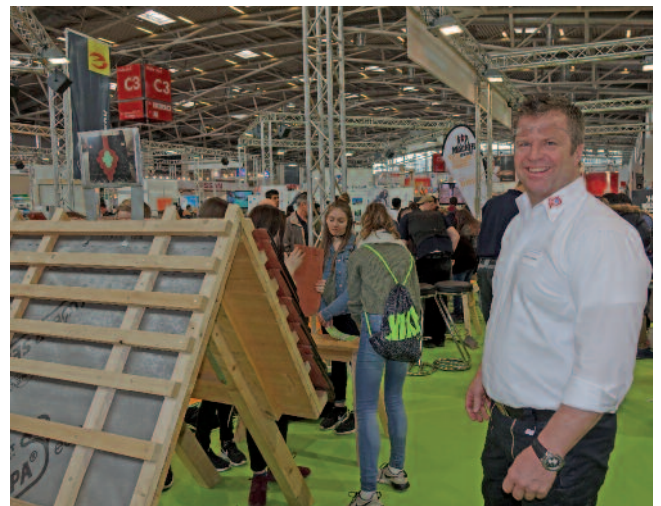
Die Idee zu diesen Publikumsmagneten entstand eigentlich zufällig: Als der LIV PR-Mann Harald Friedrich im vergangenen Jahr einen Bericht über Münchens Obermeister Josef Frank und sein Hobby – das MuayThai – machte, stellte er die Frage: Warum eigentlich nicht Thaiboxen als „Aufhänger“ für die



Darstellung des Dachdeckerberufs? Sportlichkeit, Fitness und Fairness sind bei diesem Sport und diesem Handwerk schließlich große Gemeinsamkeiten. Realisiert wurde die Idee dann für die IHM von Obermeister Frank und Thaiboxer Wieser.

Allerdings zeigte sich dabei einmal mehr und umso deutlicher, dass leider das Dachdeckerhandwerk alleine für wenig Interesse sorgte. Attraktionen wie das Thaiboxen oder vorab gebuchte Klassenführungen sorgten zeitweise für „volles Haus“ am Stand. Doch dazwischen blieb es mehr oder weniger „überschaubar“.

Das allerdings ist weniger dem Handwerk selbst als der Messeorganisation anzulasten. Seit dem Umzug der YoungGeneration vor einigen Jahren aus dem Messefoyer in die Halle C3 inmitten der Messe hat nicht nur dieser „junge Bereich“ an Interesse eingebüßt. Auch das Messefoyer, in dem die YoungGeneration für Action sorgte, wirkt heute eher verwaist. Positiv: Mit nur zwei Posts auf der Dachdecker-Facebookseite wurden binnen weniger Stunden über 3.200 Personen erreicht.



München-Obb.

WEITERBILDUNG UND NACHWUCHSSUCHE SIND WEITERHIN DIE SCHWERPUNKTE DER AKTIVITÄTEN DER INNUNG MÜNCHEN-ObB.

Wegen Überfüllung geschlossen – viel hätte nicht mehr gefehlt für ein solches Schild im Novotel an der Messe München am Donnerstag, den 9. Februar 2017. Der **24. Münchener Dachtag** hatte dafür gesorgt, dass der Saal bis zum letzten Platz belegt war. Ein Rekord bei den Teilnehmerzahlen. Die drei Referenten waren wohl der Magnet für die rege Teilnahme. Dipl.-Ing. Matthias Hofmann, Richter Ralf Mai und Prof. Dr.-Ing. Hartwig Künzel referierten vor vollem Haus über aktuelle Themen. Dieses Seminar hat sich in den letzten Jahren als fester Termin in der Jahresplanung beim Fachpublikum etabliert.



Bis auf den letzten Platz war der 24. Münchener Dachtag ausgebucht.

Gemeinsam geht's besser: Getreu dieser Devise hatten sich mehrere Mittelschulen in München für eine gemeinsame **Jobrallye** als Berufs-Informationsabend zusammengefunden. Am Mittwoch, den 22. Februar war die Innung an der Mittelschule Inzeller Weg mit Joana Wittler und Dagmar Dürr vertreten. Mit einer Messewand, einem Dachmodell und dem Systemhausplakat wurden die je 15-köpfigen Gruppen der



Bei der gemeinsamen Jobrallye mehrerer Münchener Schulen konnte die Innung Praktika vermitteln.

Schülerinnen und Schüler über die Dachdecker-Ausbildung informiert.

Nur einen Tag später, am Donnerstag, den 23. Februar, fand im Bürgersaal Ismaning zum wiederholten Male eine **Berufsmesse** statt. Am Vormittag waren die höheren Klassen der Mittelschule und am Nachmittag die Realschulklassen eingeladen.

Dagmar Dürr von der Geschäftsstelle und Rainer Sigl, Vorstandsmitglied der Innung vom Mitgliedsbetrieb Franz Sigl, Ismaning, informierten über den Dachde-



Auch bei der Berufsmesse in Ismaning war die Innung vertreten (s. a. Foto rechte Seite oben).



Erfolgreiche Beratung bei der Berufsmesse Ismaning war der „Grundstein“ für die Praktika-Vermittlung.

cker-Beruf. In sehr guten Gesprächen konnten mehrere Praktika vermittelt werden.

Macht mal Pause: Der Aufforderung kamen neun Innungsmitglieder beim traditionellen **Herren-Skiausflug** der Innung nach. Ziel des Ausflugs von Donnerstag, den 2. bis Sonntag, den 5. März war erneut das bewährte Alpenhaus in Kaprun.

Der **Berufs-Infomarkt** in der Sparkasse Fürstenfeldbruck fand am Sonntag, den 19. März von 10 bis 15 Uhr statt. Joana Wittler engagierte sich zusammen mit Obmann Bernd J. Lehmann und Dagmar Dürr mit einem Info-Stand. Sie demonstrierten gemein-



Joana Wittler zeigte den „Jungs“ nicht, wo der Hammer hängt, sondern wie man(n) den Schieferhammer hält.

sam die Schieferbearbeitung, das Eindecken eines Dachmodells und präsentierten das Systemhaus mit den zahlreichen Arbeitsgebieten des Dachdeckerhandwerks. Mehreren interessierten Jugendlichen konnten Praktika angeboten werden. Über die Unterstützung durch den Obmann Lehmann haben sich die beiden Innungsdamen sehr gefreut.



Informationen aus Meisterhand gab es von Obmann Bernd J. Lehmann in der Sparkasse Fürstenfeldbruck.

Die Innung gratuliert:

Sebastian Siml zum 40. Geburtstag
 Anton Hartmann zum 50. Geburtstag
 Willi Horner zum 50. Geburtstag
 Anton Weinzirl zum 50. Geburtstag
 Eyyup Yagci zum 50. Geburtstag
 Herrmann Häckl zum 60. Geburtstag



Oberpfalz und Kreis Kelheim

Die Innung gratuliert:

Josef Kolbeck (Kolbeck GmbH & Co. KG)
 zum 65. Geburtstag



Bayreuth

INZWISCHEN GEHÖRT DIE DACHMESSE DER DACHDECKER-INNUNG FAST SCHON EBENSO FEST ZUM JAHRES-TERMINKALENDER VON BAYREUTH WIE DIE BERÜHMTE FESSTHEATER.

Auch bei der 15. Auflage erwartete die Besucher der Dachmesse der Dachdecker-Innung Bayreuth wieder ein abwechslungsreiches Programm. Von Freitag, den 10. bis Sonntag, den 12. Februar 2017 fand diese Messe im Hasenheim in Bayreuth statt.

Erstmals führte der neue Obermeister der Innung, Andreas Bernt, „Regie“ bei der Bayreuther Dachmesse. Eröffnet wurde diese Informationsmesse rund um die Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik durch den Schirmherrn, Günther Stenglein, Kreishandwerksmeister des Landkreises Kulmbach.

Die Aussteller informierten an drei Tagen an ihren Ständen und in den zahlreichen Fachvorträgen über allerlei Wissenswertes rund ums Dach. Experten der Dachdecker-Innung Bayreuth standen den Besuchern für alle Fragen rund um Dach und Fassade ohne Zeitdruck zur Verfügung – ob es um die Däm-



Gut besucht und hochgelobt: die Fachvorträge der Bayreuther Dachmesse.

mung gemäß der Energieeinsparverordnung, um Solartechnik, um den Einbau von Wohnraumfenstern oder um Schneefang- und Kaminkehrerlauftrittenanlagen ging. Auch Bauflaschnerei, Schiefereindeckungen, Flachdachsanieierung, Geschoßdeckendämmung waren wieder aktuelle Themen der diesjährigen Messe. Als prominente Besucherin konnte u. a. Bayreuths Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe begrüßt werden.

Besonderer Dank gilt dem Schirmherrn Günther Stenglein und Obermeister Andreas Bernt für ihr tol-

les Engagement. Danke aber auch an alle Aussteller, Experten, Organisatoren und natürlich an die Besucher für eine erfolgreiche Dachmesse 2017.

Nach der Messe ist vor der Messe. Bereits jetzt haben die Organisatoren die Planungen für die Dachmesse 2018 begonnen, um diese Bayreuther Veranstaltung noch attraktiver zu machen. Man darf gespannt sein auf die nächste Dachmesse im Frühjahr 2018 mit zahlreichen Erweiterungen und Neuerungen.



Zum 15. Mal erfolgreich vorbereitet und durchgeführt: die Bayreuther Dachmesse der Dachdecker-Innung.

Mittelfranken

AUSBILDUNG UND WEITERBILDUNG: AUCH DIE DACHDECKER-INNUNG FÜR MITTELFRAANKEN SETZT AUF DIESE BEIDEN SÄULEN DER FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND -SICHERUNG.



Auch um knifflige Details ging es bei der viertägigen Rheinzink-Schulung.



Von Montag, 20. bis Donnerstag, 23. Februar drehte sich alles ums Metall. Auch in diesem Jahr wurde erneut eine **Rheinzink-Schulung** bei dem Wendelsteiner Haustechnik-Fachgroßhandel Gienger und Funk durchgeführt. Die insgesamt zwölf Teilnehmer, acht von der Dachdecker-Innung und vier weitere von der Flaschner-Innung, waren gefordert, denn die Schulung war vollgepackt mit z. T. schwierigen Details. Dachdecker wissen bis ins kleinste Detail, wie die Dachziegel aufs Dach kommen. Interessant wird es aber auch für erfahrene Dachdecker zu wissen, wie

Dachziegel entwickelt und produziert werden. Zu einem **Blick hinter die Kulissen** hatte Erlus die Innung für Mittelfranken am Donnerstag und Freitag, 9. und 10. März 2017 eingeladen. 21 Teilnehmer folgten diesem Angebot.

Das Kennenlernen des Erlus-Werks startete mit einem Vortrag zu den Produkten und der Fertigungstechnik. Danach folgte ein Rundgang durch das Werk und eine Stärkung in der Kantine. Anschließend ging die Fahrt nach Regensburg zu einem Abendessen im Regensburger Weißbräuhaus. Nach der Übernachtung im Hotel Bischofshof stand am Freitag die exklusive Besichtigung von Schloss Emmeram auf dem Programm. Exklusiv, weil dieses Schloss eigentlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Leider stand die Hausherrin, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, auch nicht zum gemütlichen Plausch zur Verfügung, wie Innungsoberrmeister Kay Preißinger augenzwinkernd anmerkte.

Fazit der 21 Teilnehmer: eine sehr schöne Veranstaltung – Danke dafür, liebes Erlus-Team.



Zur Erlus-Einladung gehörte auch die exklusive Schlossbesichtigung von Schloss Emmeran.



Foto: Voigt

Das Interesse war da im BIZ - aber die Veranstalter sollten das Konzept, auch 5. Klassen einzuladen, überdenken.

Engagiert ging Lehrlingswartin Brigitte Voigt, unterstützt von ihrem Auszubildenden, auf Nachwuchssuche. Am Dienstag und Mittwoch, 7. und 8. März gaben die beiden im **Berufs-Informationszentrum** in Nürnberg einen Einblick in ihren Berufsalltag. Für die insgesamt zweitägige Veranstaltung hatten sich nach Angaben des BIZ rund 30 Schulklassen angemeldet.

Das Interesse der leider überwiegend 5. Klassen an diesem Tag war zwar gegeben. Doch wie sinnvoll es ist, bereits Fünftklässler über Berufsbilder zu informieren, bleibt zumindest zu hinterfragen. Ungebremster Übermut der „Kids“ führte fast zu einem Verletzten. Auch die Kfz-Innung, die kleine Autoreifen montieren ließ, stellte sich die Frage, ob Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse damit nicht überfordert sind. Überfordert waren offenbar Mitarbeiter des BIZ, die sich über den Lärm beim Schlagen der Schieferherzen beklagten.

Dennoch: Dabeisein ist bei solchen Informationstagen einfach wichtig.

Die Innung gratuliert:

Andreas Hacker (A+C Hacker GmbH)
zum 50. Geburtstag

Brigitte Voigt (Hugo Voigt & Sohn GmbH)
zum Geburtstag



Unterfranken

WAHLTAG WAR AM FREITAG, DEN 10. MÄRZ 2017 FÜR DIE MITGLIEDER DER DACHDECKER-INNUNG UNTERFRANKEN. IM RAHMEN IHRER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG WURDE DER NEUE VORSTAND GEWÄHLT.

Foto: Markert



Der neue Vorstand der Innung Unterfranken geht mit vollem Engagement an die Gestaltung des Innungslebens.

An der Spitze der Innung steht auch künftig Karl-Frank Bayer (Foto, rechts), der in seinem Amt als Obermeister bestätigt wurde.

Zu seinen Stellvertretern wurden Richard Schoenberg (4. v. re.) und Sebastian Kaidel (li.) gewählt.

Die Kassenführung obliegt Stefan Feineis (3. v. li.). Alexander Erk (3. v. re.) bekleidet das Amt des Schriftführers.

Das Schwerpunktthema Nachwuchs wird von Lehrlingswart Albert Wilm (2. v. li.) betreut.

Um die Pressearbeit kümmert sich künftig Timo Markert (2. v. re.).

Als Kassenprüfer wurden Franz Kaidel, Harald Lischer und Martin Metz von den Mitgliedern bestimmt.

Das gesamte Führungsteam legte sofort nach der Wahl einen „fliegenden Start“ hin: Noch in der Innungsversammlung wurden die Termine für das laufende Jahr festgelegt und auch schon mit der PR-Arbeit begonnen.

Anders suchen...

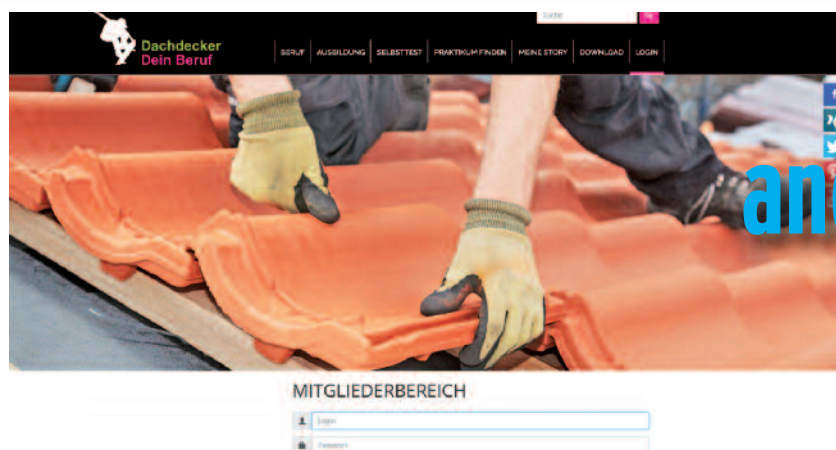
MIT AUFFALLEN GEFALLEN: DIE INNUNG OBERPFALZ UND KREIS KELHEIM GEHT DIESEN WEG IM RENNEN UM DEN MEDIENPREIS DER MITTELBAYERISCHEN ZEITUNG.

Zum zweiten Mal in Folge nimmt die Innung an dem Medienwettbewerb teil. Wie auch im vergangenen Jahr entwickelte das Motiv für den Wettbewerb die Regensburger Werbeagentur CreativConcept. Zusammen mit einem Werbebanner im Internet kann das ausgesuchte Motiv auch von allen dem LIV Bayern angeschlossenen Innungen kostenlos mit dem eigenen Innungsabsender eingesetzt und verwendet werden.

Grund genug, für die Dachdecker-Innung und ihren ungewöhnlichen Werbeauftritt zu stimmen. Jede Stimme zählt. Also mitmachen. Abgestimmt werden kann von 20. Mai bis 5. Juni unter www.mittelbayerische.de/medienpreis



Die Grafikerin Miriam Ravagni entwickelte das neue Motiv.



UM EINEN PRAKTIKUMS- ODER AUSBILDUNGSPLATZ BEWERBEN? SO EINFACH UND „ZIELSICHER“ WIE ÜBER DAS VÖLLIG ÜBERARBEITETE ONLINE-PORTAL WWW.DACHDECKERDEINBERUF.DE GING ES NOCH NIE. VORTEIL FÜR DIE BEWERBER: SIE ERHALTEN IN JEDEM FALL EINE RÜCKMELDUNG.

...und mal anders bewerben

Eignungstest starten, Praktikums- oder Ausbildungsplätze in der Nähe finden – und auf jeden Fall als Bewerber schnellstmöglich eine Rückmeldung erhalten: entweder vom selbst gewählten Betrieb, und falls dieser nicht innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters antwortet, erfolgt eine Rückmeldung von der „nächsthöheren Instanz“ – also der Innung, dem Landesinnungsverband oder dem ZVDH. Alle Infos dazu auf www.DachdeckerDeinBeruf.de Das neue Portal ist ab sofort online.

Fehler vom Amt: VOB nicht beachtet:

Eigentlich schade, dass Sie hier nicht weiterlesen können. Diese Informationen sind ausschließlich Mitgliedern der Dachdecker-Innungen vorbehalten.

Schein-Geschäft?

**Eigentlich schade,
dass Sie hier nicht
weiterlesen können.
Diese Informationen
sind ausschließlich
Mitgliedern der
Dachdecker-Innungen
vorbehalten.**

Fiese Falle

**Eigentlich schade,
dass Sie hier nicht
weiterlesen können.
Diese Informationen
sind ausschließlich
Mitgliedern der
Dachdecker-Innungen
vorbehalten.**

„Alles ist Worschd“ wenn sich die Dachdecker treffen



Am Freitag, den 30. Juni wird den Dachdeckern „alles Worschd“ sein – Hauptsache, man sieht sich wieder. Willkommen zum 111. Landesverbandstag in Nürnberg.

Foto: Preißinger

Die Dachdecker-Innung für Mittelfranken wird die Bratwurst-Metropole Nürnberg für drei Tage bis zum Sonntag, den 2. Juli, in eine Dachdecker-Metropole verwandeln.

Los geht's nach dem Einchecken im Arvena Park Hotel in Nürnberg am Freitag, den 30. Juni mit

einem Bustransfer. Um 17:00 h startet die kurze Fahrt nach Oberasbach in die Carrera World. Das verspricht ein rasanter Begrüßungsabend zu werden mit pfeilschnellen Modellautos auf der Rennbahn.



Foto: Christian Horn

Fotos: Preißinger



Nürnberg wird von 30. Juni bis 2. Juli 2017 zur Dachdecker-Metropole werden.

Der Begrüßungsabend in der Carrera World verspricht rasant zu werden.



Nürnberg entdecken: Der 111. Landesverbandstag bietet viele Möglichkeiten, die Franken-Metropole kennen- und lieben zu lernen.

Die letzte Rückfahrt ins Hotel wird kurz nach Mitternacht sein.

Rasant geht es am Samstag ab 09:30 h mit der öffentlichen Kundgebung im Arvena Park Hotel weiter. Nach den Grußworten von Nürnbergs 2. Bürgermeister Christian Vogel und den beiden Metropol-Städten Fürth und Erlangen kommen die Vertreter der Handwerksorganisationen zu Wort.

Ehre wem Ehre gebührt heißt es zum Schluss dieser Veranstaltung bei den Ehrungen verdienter Mitglieder. Anschließend rundet der humorvolle Fachvortrag „Apemanagement“ den Vormittag ab.

Nach dem Mittagsimbiss kann der Nachmittag mit verschiedenen Rahmenprogrammen beginnen. Ab ca. 13:45 h starten die Bustransfers u. a. zur Stadtführung, bei der natürlich „Alles Worschd“ ist oder zu einer Führung durch das Dokumentationszentrum auf dem Reichsparteitagsgelände. Fun ist für die Kids angesagt beim Besuch des Playmobil FunParks in Zirndorf.

Zu einem kulinarisch-romantischen Festabend starten die Bustransfers ab ca. 18:00 h. Ziel ist das Romantik Gasthaus Rottner. Dort darf bis Mitternacht gefeiert und genossen werden, was die Küche und die Innung „gezaubert“ hat.

Der Sonntag beginnt nach dem Frühstück schon um 09:30 h mit der Jahreshauptversammlung des BFW. Gegen 10:15 h schließen sich die Mitgliederversammlungen des LIV Bayern und des KPZ e. V. an.

Weil Sonntag aber auch ein Familientag ist, steht ab 10:30 h als Begleitprogramm ein Streifzug durch den Tiergarten Nürnberg auf dem Programm. Gegen 13:00 h heißt es, bei einem Mittagsimbiss Abschied nehmen von diesem 111. Landesverbandstag – mit dem festen Vorsatz: 2018 sehen wir uns wieder – da ist dann „alles andere Worschd“.



Genießen und entdecken stehen bei dem 111. Landesverbandstag im Mittelpunkt.

„Echt scharf in Augsburg“

Die DE Süd eG bietet ihren Partnern der Industrie immer wieder die Möglichkeit, Neuheiten und Produktwissen den gemeinsamen Kunden vor Ort vorzustellen. Mit dem neuen, imposanten ROTO-Truck hatte die Niederlassung in Augsburg am Dienstag, den 4. April 2017 für große Aufmerksamkeit bei den Profi-Kunden aus der Region gesorgt. Neben der Präsentation der ROTO-Q Fenstergeneration konnten Werkzeuge und Maschinen inklusive Autokran vor Ort geprüft werden. Auch Wartung, Service und Verleih waren Inhalte des Info-Tages. Metallarbeiten an der Rundgaube, live präsentiert von der Firma Krehle, weckten ebenso Interesse wie die Beratung zu Photovoltaik und Speichertechnik. Exklusiv war auch die Bewirtung der Gäste mit einem „Food-Truck“ der u. a. Curry-Wurst in sieben ver-

schiedenen Schärfegraden anbot. Da blieb auch mal dem härtesten Dachdecker die Luft weg.



Foto: DE Süd

Atemberaubend: Gute Beratung, exklusive Informationen und scharfe Curry-Wurst, gesponsert von Roto, bei der DE Süd in Augsburg.



Ohne **Einkaufs-**
GENOSSENSCHAFT
ist alles doof

Mehr aufs Dach gibt's nicht!

**Dachdecker-Einkauf
Süd eG** 

info@deg-sued.de • www.deg-sued.de

ZEDACH
GRUPPE

Augsburg

Max-Josef-Metzger-Str. 13
86157 Augsburg
T (0821) 2795690-0
F (0821) 2795690-29

Gröbenzell

Liegnitzer Str. 4
82194 Gröbenzell
T (08142) 65055-0
F (08142) 65055-29

Ingolstadt

Münchener Str. 190
85051 Ingolstadt
T (0841) 881401-0
F (0841) 881401-29

München

Valentin-Linhof-Str. 15
81829 München
T (089) 420096-0
F (089) 420096-28

Nürnberg

Bremer Str. 17
90451 Nürnberg
T (0911) 968311-0
F (0911) 968311-18

Regensburg

Donaustauer Str. 150
93059 Regensburg
T (0941) 46609-11
F (0921) 401687

Rottendorf

Ostring 1
97228 Rottendorf
T (09302) 9062-0
F (09302) 2318

Viereth-Trunstadt

Mainstraße 14
96191 Viereth-Trunstadt
T (09503) 27599-0
F (09503) 27599-50

Ulm (Baden-Württemb.)

Im Lehrer Feld 7
89081 Ulm
T (0731) 14052-0
F (0731) 14052-29

Flagge gezeigt und Zeichen gesetzt



Jährlich kommen Millionen Menschen aus anderen Bundesländern nach Bayern um Urlaub zu machen. Jetzt sind mal die Bayern nach Bonn gekommen, um zu arbeiten. Besser gesagt: Um anderen Dachdeckern zu zeigen, wie und was die Bayern arbeiten. So z. B. von Dipl.-Kfm. Thorsten Meyerhöfer wie in Bayern neue Mitglieder für die Dachdecker-Innungen gewonnen werden und wie für bestehende Mitglieder die Bindung zur Innung gestärkt wird. Ein weiteres Highlight war die Vorstellung der Aktion DachCheck – auch eine „bayerische Erfindung“.



Foto: Schneider

Die „bayerische Vertretung“ in Bonn.

ine Termine Termine



Termine Termine Ter

23. Juni 2017:

Sommerversammlung der DDI Unterfranken (vorauss. Bad Kissingen)

30. Juni - 2. Juli 2017:

111. Landesverbandstag in Nürnberg

23. September 2017:

Freisprechungsfeier DDI Unterfranken, Obertulba

Oktober 2017:

KartCup der DDI Unterfranken (Termin steht noch nicht fest)

6. Oktober 2017:

Freisprechungsfeier Dachdecker-Innung für Mittelfranken

10. November 2017:

PR-Referenten-, Lehrlingswarte- und Obermeistertagung

11. November 2017:

Mitgliederversammlung LIV Bayern und KPZ e. V.

17.-18. November 2017:

DACH 2017, Meistersingerhalle Nürnberg

1. Dezember 2017:

Gänseessen der DDI Unterfranken, Sommerach

8. Dezember 2017:

Jahresabschlussitzung der DDI Unterfranken, Rottendorf

Immer auf dem Laufenden: www.dachdecker.bayern



Die Lösung für flach geneigte Dächer:

E58 RS[®]



Der neue **Ergoldsbacher E58 RS[®]** ist der Spezialist für flach geneigte Dächer. Seine besondere technische Formgebung schützt das Dach zum Beispiel vor Schlagregen, während die Unterkonstruktion trocken bleibt. Dafür sorgen seine ausgeprägte Profilhöhe, die dreifache Kopf- und Seitenverfaltung und eine direkte Wasserführung. So können Sie den E58 RS[®] schon bei geringen Dachneigungen (Regeldachneigung 16°, Mindestdachneigung 10°) verdecken. Aufwändige regensichernde Zusatzmaßnahmen entfallen. Das neue Dachziegelmodell gehört zu der beliebten E58-Serie und erlaubt es, gefragte Dachformen umzusetzen.